



L. Boccherini: String Trios op. 47 Nos. 1-6

aud 20.006

EAN: 4022143200068



Alte Musik Aktuell (Gerhard Hölzle - 1993.07.01)

Wer kennt nicht Boccherinis bekanntes Menuett in A-Dur, das unsägliche Gefiedel, das in dem Filmklassiker »Ladykillers« mit dem großartigen Schauspieler Alec Guinness als harmlose, musikalische Fassade dient, um von den üblen Machenschaften einer Gaunerbande abzulenken, die es sich zum Ziel gesetzt hat, eine noch harmlosere, englische Lady zu beseitigen? Wird über gezielte Aktionen beraten, kommt Boccherinis Gassenhauer, auf die zopfigste Manier gespielt, zum Erklingen: zum Steinerweichen.

Mit diesem vorgeprägten, etwas mulmigen »Na-ja«-Gefühl geht man an die vorliegende Platte, 6 Streichtrios von L. Boccherini, heran, und wird eines Besseren belehrt: Das Ensemble Agora, das die intime, kurzweilige Musik des Italieners auf höchst anregende Weise einspielt, schneidet der konventionellen Interpretation kurzerhand den Zopf ab. Die kantablen Themen - wer kann nicht o.g. Menuett ohne weiteres nachpfeifen? - werden geradezu sängerisch gespielt, gemeinsam alles artikuliert und phrasiert: Das Ensemble Agora als ein gemeinsames Miteinander, das hochsensibel mit Boccherinis Kammermusik umgeht. Man hört auf der technisch einwandfreien Aufnahme (mit sehr ansprechendem Booklet) rhythmische Präzision, gemeinsame Auslotung aller dynamischen Bereiche, von filigranen, verspielten Miniaturen bis hin zur prägnanten Akzentsetzung.

Für jeden Streicher müßte es - nach dem Agoraschen Ohrenschaus zu urteilen eine große Freude sein, Boccherinis Werke zu spielen, so vollkommen schlüssig sind diese musikalischen Stimmungs- und Charakterbilder komponiert. Kein Wunder, der Komponist war als Cellist ausgebildet und unternahm als Mitglied eines Streichquartetts weite Konzertreisen, die ihn bekannt machten und als Hofcompositur in Diensten verschiedener europäischer Fürstenhäuser die Muße finden ließ, ein umfangreiches Werk für Streichtrios, -quartette, quintette und für verschiedene andere Besetzungen zu schaffen. Boccherini arbeitet mit auffälligen, unkonventionellen Schemata, die in überraschenden Wendungen hörbar gemacht werden. Oftmalig verwandte Synkopierung prägt die Phrasierungen und charakterisiert Boccherinis Personalstil noch näher.

Die Streichtrios Boccherinis sind nicht in die allererste Reihe des abendländischen Musikschaus zu stellen. Dem würde der Maestro wahrscheinlich zustimmen, denn die Funktion seiner Musik ist eine andere: Als *divertimento musicale* möchte sie ihren »Gesprächs«-Partnern eine angenehme, musikalische Unterhaltung bieten. Und wie gut sich das Ensemble Agora unterhält! Das musikalische Tafelkonfekt ist von keinen Mißklängen verdorben, alles verläuft im harmonischen Rahmen, man versteht sich, spricht - artikuliert - miteinander, nicht gegeneinander. Von daher ist die Qualität der Kompositionen einzustufen. Vielleicht sollten wir, die gewohnt sind, Musik gläubig und aufmerksam wie einen Gottesdienst zu verfolgen, die musikalische Zerstreung, die Boccherini uns bietet, wirklich wieder als solche begreifen und uns während des Hörens mit anderen Dingen beschäftigen - z.B. mit Betrachten des Films »Ladykillers«. Das Ensemble Agora läßt diesen Historismus

angesichts seiner famosen Interpretation der Streichtrios nicht zu. So bleibt dem beeindruckten Hörer nichts anderen übrig, als danach sich das filmische Verderben anzusehen - der Gauner allerdings.

